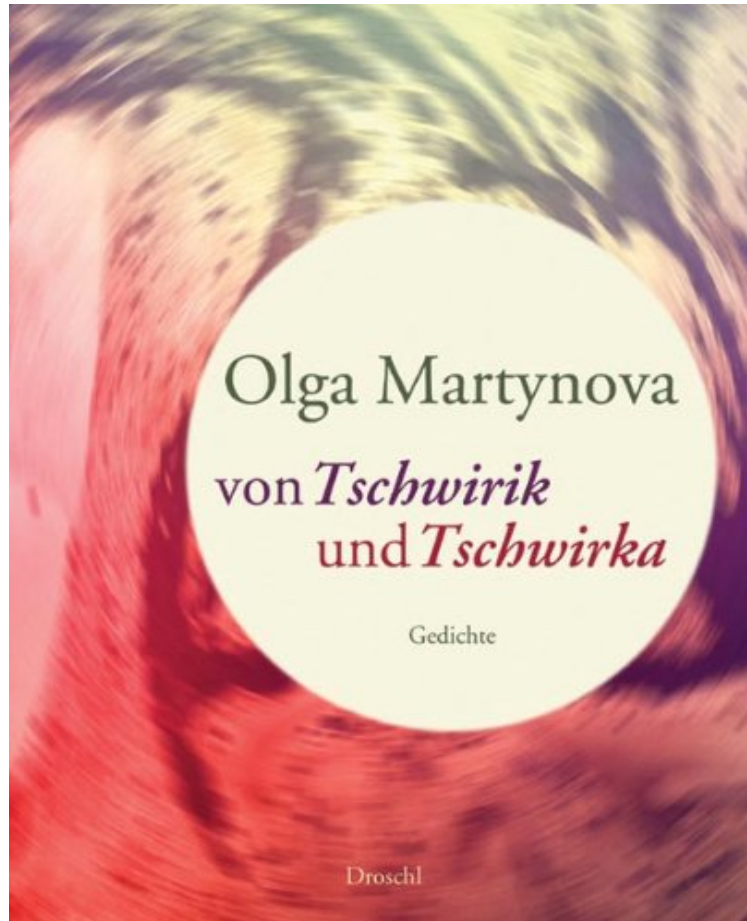


Von Tschwirik und Tschwirka: Gedichte

Von Olga Martynova
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #1436060 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-02Erscheinungsdatum: 2012-07-02File Name: B008PTGYT4 | File size: 65.Mb

Von Olga Martynova : Von Tschwirik und Tschwirka: Gedichte before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Von Tschwirik und Tschwirka: Gedichte:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Geist atmet, wo er will...Von A. ZankerZugegeben, ich lese nicht viel Lyrik, aber der Band enthlt auch Texte zu Literatur, zur Entstehung vorliegender Gedichte, und gibt ein wenig Aufschluss ber russische Lyriker, denen die russisch-deutsche Autorin sehr nahe steht. Zugegeben, man will etwas lesen von der neuen Bachmann-Preistrgerin, auch wenn der vorliegende Band, nicht den prmiierten Text enthlt. Sprache und Ausdruck dieses Bandes knnen ansprechen, etwas anklingen lassen und wieder vergehen lassen.Zum andern holpert hier einiges, bleibt aussen vor, und erreicht den Leser nicht. Als ob vorliegender Band, ein Literaturexperiment wre. Neben faden, langweiligen, wenig ansprechenden Ingeren Passagen, springen einem Wortkreationen und hervorragende Stze aus dem Textzusammenhang richtig gehend an. Dass sind dann eben die kleinen Kostbarkeiten, die man nehmen sollte, weil sie dann immer etwas Besonderes sind."Die Pftzen schmatzen, das sie den Regen kaun". (..) "Wie ein Fisch in der Schssel

schlug sie mit der Lippe an das Email und entschlief". (..) "Schluckauf des Sterbens". (..) "ausgeweint hatte der Himmel.." (..) "Waldwichtelwicht" (..) "Und lngst viel die Nacht in das lutende Astloch." (..) "Das Gras hier weiss nicht.." (..) "wie der Schoss einer Schwangeren nicht nur das Leben, auch den Tod in sich trgt.." Leider berzeugt dieser neue Band der Olga Martynova nur teilweise und nur in bestimmten Passagen, Andeutungen, oder Textstellen. Wie ein Rohdiamant, dem man das Potential anmerkt, der jedoch noch nicht geschliffen ist. Man muss sich wohl einen Prosaband vor Augen fhren, um etwas mehr ber diese mich talentierte Autorin etwas sagen zu knnen. Es ist, wie wenn ein paar kleine Sterne am grauen Literaturhimmel, oder besser Lyrikhimmel aufleuchten wrden, auch wenn das grau noch berwiegt, sieht man dennoch die Sterne...

Kurzbeschreibung Lyrik versucht etwas von dem festzuhalten, was ber Menschensprache hinausgeht. Das gilt fr Olga Martynovas neuen Gedichtband umso mehr, als Tschwirik und Tschwirka wohl eine Art Vogelsprache sprechen, jedenfalls aus dem 'Roman ber Papageien' hervorgegangen und einigermaen berraschend in der Lyrik gelandet sind. Wie der Roman 'Sogar Papageien berleben uns' sprechen auch diese Gedichte von der Zeit, von der Vergnglichkeit und von Sinn und Unsinn, Themen, um die das Werk der Oberiuten, der letzten Vertreter der russischen Moderne in den 30er Jahren, kreist und einem ihrer Protagonisten, Alexander Wwedenskij (1904-1941), ist in diesem Band sogar ein ganzer, zehnteiliger Zyklus gewidmet. Gelungene Gedichte befreien und es ist tatschlich uerst befreiend und erstaunlich, wie sich Olga Martynova mit Witz und Skepsis ber die Welt, wie wir sie erklrt bekommen, hinwegsetzt und neue Regeln erfindet, neue Gesetzmigkeiten, die die bekannte Welt auf neue Art einrichtet: Fort ist der Sommer gesegelt / auf unerwartetem Besen. / Fra das untere Licht und stellte sich / als Schssel voll Beeren ab auf dem Tisch. Der Band enthlt die drei Teile 'Verse von Rom' (geschrieben nach einem gemeinsamen Rom-Aufenthalt mit der Petersburger Dichterin Jelena Schwarz, 2001), 'Wwedenskij' und den jngsten und lngsten Zyklus 'Von Tschwirik und Tschwirka'. Kurzbeschreibung Lyrik versucht etwas von dem festzuhalten, was ber Menschensprache hinausgeht. Das gilt fr Olga Martynovas neuen Gedichtband umso mehr, als Tschwirik und Tschwirka wohl eine Art Vogelsprache sprechen, jedenfalls aus dem 'Roman ber Papageien' hervorgegangen und einigermaen berraschend in der Lyrik gelandet sind. Wie der Roman 'Sogar Papageien berleben uns' sprechen auch diese Gedichte von der Zeit, von der Vergnglichkeit und von Sinn und Unsinn, Themen, um die das Werk der Oberiuten, der letzten Vertreter der russischen Moderne in den 30er Jahren, kreist und einem ihrer Protagonisten, Alexander Wwedenskij (1904-1941), ist in diesem Band sogar ein ganzer, zehnteiliger Zyklus gewidmet. Gelungene Gedichte befreien und es ist tatschlich uerst befreiend und erstaunlich, wie sich Olga Martynova mit Witz und Skepsis ber die Welt, wie wir sie erklrt bekommen, hinwegsetzt und neue Regeln erfindet, neue Gesetzmigkeiten, die die bekannte Welt auf neue Art einrichtet: Fort ist der Sommer gesegelt / auf unerwartetem Besen. / Fra das untere Licht und stellte sich / als Schssel voll Beeren ab auf dem Tisch. Der Band enthlt die drei Teile 'Verse von Rom' (geschrieben nach einem gemeinsamen Rom-Aufenthalt mit der Petersburger Dichterin Jelena Schwarz, 2001), 'Wwedenskij' und den jngsten und lngsten Zyklus 'Von Tschwirik und Tschwirka'.